

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

**II-3345 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Zl. 10.001/55-Parl/85

Wien, am 16. Oktober 1985

1551 IAB

1985 -10- 17

zu 1597/J

An die
Parlamentsdirektion
Parlament
1017 WIEN

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1597/J-NR/85 betreffend Äußerungen des Ersten Direktors des Naturhistorischen Museums über die Haltung der UNO zur Apartheid-Politik in Südafrika, die die Abgeordneten Dr. SCHRANZ und Genossen am 16. September 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1:

Es ist unbestreitbar, daß die von Herrn Hofrat Dr. Oliver E. PAGET, in einem Leserbrief gemachten Äußerungen, die unterzeichnet sind mit "Dr. Oliver E. PAGET, Wien, Erster Direktor des Naturhistorischen Museums" und in denen unter anderem von der "Feigheit und Sinnlosigkeit" der Vereinten Nationen die Rede ist, mit der offiziellen Außenpolitik unseres Landes in keiner Weise übereinstimmen.

ad 2:

Ich halte es für bedauerlich, wenn öffentlich Bedienstete der Republik Österreich unter ausdrücklicher Anführung ihrer Funktion die inhumane Apartheid-Politik in Südafrika verteidigen oder die Vereinten Nationen, deren Mitglied Österreich seit 30 Jahren ist, in unsachlicher und undifferenzierter Weise kritisieren. Ich bekenne mich aber andererseits uneingeschränkt zum Grundrecht der Meinungsfreiheit, und zwar auch dann, wenn es sich um Meinungen handelt, die ein hohes Maß an

Einseitigkeit oder das Bestehen von Vorurteilen erkennen lassen.

ad 3.:

Es entspricht nicht meinem Arbeitsstil, dienstrechtliche Konsequenzen zu ziehen, wenn solche nicht zwingend vorgeschrieben sind.

In diesem Zusammenhang darf ich aber zur Kenntnis bringen, daß vom Dienststellenausschuß am Naturhistorischen Museum in Wien eine Resolution gefaßt wurde, die folgenden Wortlaut hat:

"Am 25. Juni 1985 wurde in der Kronenzeitung ein Leserbrief des Ersten Direktors des Naturhistorischen Museums Wien, Hofrat Dr. O. PAGET, unter Anführung seines Namens und seiner Funktion als Dienststellenleiter veröffentlicht, der eine Rechtfertigung der ständigen Menschenrechtsverletzungen und Rassentrennungspolitik der südafrikanischen Regierung darstellt.

Der Dienststellenausschuß am Naturhistorischen Museum Wien distanziert sich mit aller Entschiedenheit von den in diesem Leserbrief gemachten Äußerungen. Die große Mehrzahl der Bediensteten des Naturhistorischen Museums ist zutiefst bestürzt und betroffen über diesen Leserbrief. Nicht zuletzt ist der Dienststellenausschuß auch um den Ruf und das Ansehen des Naturhistorischen Museums besorgt, dem durch solche Aktionen geschadet wird."

h. n. n. n.